

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- M a i 2 0 0 8 -

Tiefste Temperatur am 02.: + 4,0°C (+ 3,1°C)

Höchste Temperatur am 27.: + 30,3°C (+ 29,2°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 15,3°C (+ 14,7°C)

Monatssumme des Niederschlags: 35,7 mm (185,1 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 271,7 Stunden (225,6 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Saharaluft treibt das Quecksilber in die Höhe

Zweitwärmster Mai seit Beginn der Wetteraufzeichnungen

Früh zog dieses Jahr der Sommer ins Land. Abgesehen von einem sechstägigen herbstlichen Intermezzo herrschte zumeist sonniges und sommerlich warmes, in der letzten Maiwoche sogar richtig heißes Wetter. Zeitweise wurde aber auch die anhaltende Trockenheit zum Problem.

Gemäß dem Motto "Alles neu macht der Mai" stellte sich bereits zum Monatsbeginn erstmals in diesem Frühling eine stabile Hochdruckwetterlage ein. Vierzehn Tage lang hielten Sonnenschein "Marco" und dessen Nachfolger "Nevio" alle Schlechtwetterfronten von uns fern. Das Sonnen-Festival entschädigte in vollen Zügen für die wechselhafte, häufig feucht-kühle Witterung im März und April. Während in den klassischen Urlaubsländern Spanien und Italien wechselhaftes und kühles Wetter herrschte, lag unsere Region in der wärmsten und sonnigsten Ecke Europas. Zwischen dem 17. und 21. verfinsterte sich jedoch die Sonne und die verspäteten Eisheiligen sorgten tagelang für feucht-kühle Novembertristesse. Danach gelangte bis zum Monatsende mit einer strammen südlichen Höhenströmung Saharaluft über die

Alpen, die sich neben den hohen Tagestemperaturen und außergewöhnlich lauen Mainächten auch durch feinen Wüstenstaub bemerkbar machte.

Mit tatkräftiger Unterstützung des Föhns erreichten die Temperaturen in den Niederungen zwischen Alb und Alpen vielerorts die 30-Grad-Hitzemarke. Dabei waren Hitzetage im Mai vor nicht allzu langer Zeit noch die große Ausnahme, denn statistisch gesehen kletterte das Quecksilber in diesem Monat nur etwa alle zehn Jahre über 30 Grad. Unterm Strich war dieser Mai beinahe drei Grad zu warm. Mit einer Durchschnittstemperatur von 15,3 Grad Celsius verfehlte er den Rekordwert aus dem Jahre 2001 nur um ein Zehntel Grad.

Und auch die Sonnenscheinbilanz kann sich sehen lassen. Abgesehen von der sechstägigen Sonnenfinsternis kamen die Photovoltaikbesitzer und Sonnenanbeter voll auf ihre Kosten, schien die Sonne doch insgesamt 271,7 Stunden und damit 68 Stunden mehr als nach dem 30-jährigen Mittelwert zu erwarten wäre. Die anhaltende Trockenheit, welche durch die intensive Sonneneinstrahlung und eine ausgesprochen geringe Luftfeuchtigkeit sowie durch den kräftigen Ostwind verschärft wurde, ließ aber auch die Waldbrandgefahr in der zweiten Maiwoche deutlich ansteigen. Dabei hieß es drei Wochen zuvor noch "Land unter". Die meisten Stationen im Messnetz der Wetterwarte Süd verzeichneten zwischen 30 und 50 Liter Regen auf den Quadratmeter und damit lediglich ein Drittel bis zur Hälfte der für einen Mai durchschnittlichen Regenmenge. Punktuell gingen allerdings auch heftige Gewitterregen mit Hagel nieder. So vermeldete Timo Riedel aus Isny am 11. (Pfingstsonntag) innerhalb von zwei Stunden 37,8 Liter Niederschlag/m², mehr als an vielen anderen Stationen den ganzen Monat hindurch. Aber das Wetter ist bekanntermaßen für jede Überraschung gut und diese Binsenweisheit könnte sich in den kommenden Wochen und Monaten noch des Öfteren bestätigen.

WWS-roro